

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

28.7.1806 (Nr. 120)

Carllsruher



Zeitung.

Montags

den 28 July.

18

06.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Empfindungen

Bei der Wiedergenesung

unser's geliebtesten Landesvaters

Carl Friedrich's

Kurfürst zu Baden.

Nach trüben Wolken folgt auch Sonnenschein,

Dein Vater, Vaterland ist wieder dein;

Er ist dir wieder, was Er dir gewesen,

Auf jeder Stirne kann man Freude lesen,

Dem Ewigen sey Preis, sey frommer Dank!

Erhebe dich mein Lied zum Lobgesang!

Gott friste lang des Besten theures Leben,

Er hat Ihn uns als ein Geschenk gegeben,

Lang wird Er noch durch Wohlthaten uns erfreun,

Durch Himmelseinfluß Trost und Segen seyn.

von Münzeheim.

Inhalt Carlsruhe; Lob und Dankfest. Neues Fest der Israeliten in ihrem Tempel. Darmstadt; Abmarsch der Franzosen. München; Vorrücken der Franzosen nach Würzburg. Kempten. Freyburg; Neue kriegerische Ausfichten. Ulm; Die Franzosen erhalten Marschordre. Frankfurt. London; Seebericht aus Malta.

Carlsruhe, den 28 July.

Wegen der Wiedergenesung unsers allgeliebtesten Durchlauchtigsten Landesvaters Kurfürsten Carl Friedrich, als auch wegen der glücklichen Vermählung unsers Durchlauchtigsten Kurprinzen mit der Prinzessin Stephanie Napoleon Kaiserlichen Hoheit war gestern in der hiesigen Schloßkirche, so wie in den übrigen Kirchen der Residenz und des ganzen Badischen Kurstaates ein höchst feyerliches Kirchen-Dankfest mit dem Herr Gott dich loben wir, durchgehends neu von Herrn Capellmeister Schmittbauer einem Greis von 89 Jahren und 62 Jahr im Badischen Dienst, auf das gefühlvollste componirt, wobey die Canonen gelöst wurden. Die Durchlauchtigsten Persohnen wohnten Selbst dem Gottesdienst bey. Herr Oberhofprediger Walz hielt darinn eine vortreffliche diesem hohen Gegenstand würdige Lob und Dankrede.

Deutschland.

Carlsruhe, vom 26 July.

Die hiesige J u d e n s c h a f t gab gestern in ihrer Synagoge eine ähnliche Feierlichkeit, wie vor acht Tagen (Beil. zu No. 115. dieser Zeitung); diesmal zu Ehren Ihres Durchlaucht, der verwittweten Frau Markgräfin, welche zur Zeit der vorigen Feier noch abwesend waren. Ihres Durchlaucht, so wie Se. Durchlaucht Markgraf Friedrich und Höchstdero Durchlauchtigste Gemahlin, geruheten diesem Feste beizuwohnen, und mit gnädigster Aeußerung Ihres vollkommenen Beifalls diese Huldigung der jüdischen Gemeinde anzunehmen. Ganz unabhängig von den äussern Merkmalen der Feier, stimmte auch diesmal der sanfte und majestätische Gesang jener vier Israeliten, deren Geschicklichkeit wir schon lezthin nach Verdienst rühmten, die Seelen der Anwesenden zu himmlischen Gefühlen. Der illuminierte Eingang zu dem Vorhof, stellte eine kleine orientalische Tempelpforte vor, mit der vorigen und jener französischen Inschrift, welche das vorigemal über dem Vorhange der Bundeslade stand. Der Durchgang, der Vorhof und die Säulenhalle waren mit sinnreich gewählten Abänderungen von demselben geschickten Kunstgärtner Herrn Müller, geziert. Mit gleichem Kunstsinne und Geschmack, wie vorhin, war die Verzierung und Beleuchtung des Innern gewählt. Zwei grosse, ste-

hende Cherubim, deren Flügelspitzen sich berührten, wie sie einst in Salomons Tempel die Zelle von dem Allerheiligsten schieden, zierten die Transparente über der Bundeslade. Zwischen beiden schimmerten die Namenszüge der Durchl. Mitglieder des Kurhauses. Ueber den Flügelu las man:

.

Mit seinem Fittig deckt er dich, dein Schirm ist unter seinen Flügeln, (Psalm 91. V. 4.) und: Gott segne Amalien die Mutter des Vaterlandes und unsers theuren Carls. Die Ordnung der Religionshandlungen war die vorige, mit Ausnahme der Predigt, welche unterblieb.

Darmstadt, vom 23 Jul.

Die kais. franz. Truppen sind im Abmarsch aus dem Fürstenthum Starkenburg beiriffen. Sie nehmen größtentheils die DIRECTION nach Schwaben.

München, vom 23 July.

Man will jetzt behaupten, daß sich alle in Baiern befindlichen franz. Armeekorps in Bewegung setzen, gegen das Innviertel und das Salzburgerische vorrücken, und vielleicht diese beiden Provinzen besetzen werden. Man fügt hinzu, wir wissen nicht mit welchem Grunde, die franz. Regierung sehe die Geschichte mit Catáro, welche sie bisher nur für ein unwillkürliches Mißverständnis gehalten, nunmehr aus einem

veränderten Gesichtspunkte an, und bestche daher nicht nur auf deren ungesämter Beendigung, sondern auch auf einer Entschädigung für den, den Untertanen so äußerst kostspieligen Aufenthalt der franz. Armeen in den Staaten seiner deutschen Bundesgenossen. — Nachschrift. So eben verlautet, daß das Korps des Marschalls Mortier das Kurfürstenthum Würzburg besetzt habe, oder besetzen solle. Aus Venedig werden eiligst viele Lebensmittel nach Dalmatien übergeführt.

Kempten, vom 23 Jul.

Die franz. Truppen, welche sich hier und in unsrer Nachbarschaft befinden, haben Befehl erhalten, sich marschfertig zu machen. Wohin? ist noch nicht bekannt, die Sage geht aber, die Truppen nehmen den Weg gegen den Innfluß.

Freiburg, vom 24 Jul.

Im Augenblick, wo man den Frieden gänzlich hergestellt glaubte, und alle Anstalten zum nahen Rückmarsch der franz. Armee in Deutschland treffen sah, eröffnen sich neue kriegerische Aussichten, die um so mehr Sensation erregen, je weniger man sie erwartet hatte. Die bereits auf dem linken Rheinufer befindlich gewesenen franz. Truppen müssen sich eilig wieder nach Schwaben begeben. Seit 2 Tagen dauert der Marsch dieser Truppenabtheilungen unausgesetzt fort. Eben so kehrt, dem Vernehmen nach, die Kavallerie, welche den Rhein passirt hatte, wieder zurück. Auf der durch das Badische führenden Militärstraße wimmelt es von Truppen. Auch geht eine zahlreiche Abtheilung Artillerie zum großen Park nach Ulm ab. Der Armeetrezor und die militärischen Administrationen, die sich seit einigen Monaten zu Strasburg befanden, kehren ebenfalls wieder zu ihren Korps zurück. — Die Ursache dieser verschiedenen Anstalten ist hier gänzlich unbekannt; einige sprechen von Mishelligkeiten mit Oestreich, andre mit Preussen.

Ulm, vom 25 Jul.

Gen. Andreossy ist von München nach Ulm ins Hauptquartier zurückgekommen. Man spricht von Marschordern, welche einige franz. Regimenter nach dem Inn zu erhalten sollen; das neulich erwähnte korrige Bataillon ist von Wiesensteig nach Passau aufgebrochen. Heute, den 24. July, gehen Munitions-

Transporte für das 1ste, 2te und 6te Armeekorps von Ulm ab.

Frankfurt, vom 24 Jul.

Das, Köln gegenüber, auf dem rechten Rheinufer liegende Deuz gehört nun zum Herzogthum Berg. Am 18. nahm der als bevollmächtigte Commissär von Düsseldorf dahin gekommene Hofrathsdirektor Schmitz, im Namen des Herzogs von Berg und Cleve, Zivilbesitz davon. Der Traktat, welcher die Abtretung enthält, ist am 12. d. in Paris unterzeichnet worden. Gedachter Commissär ist von Deuz weiter gereist, um von Brül, Büllich und Königswinter auf die nemliche Art Besitz zu nehmen.

In Privatnachrichten aus Petersburg vom 1. d. heißt es, man bemerke daselbst zu Wasser und zu Land grosse Anstalten zu einem Krieg. Zu gleicher Zeit wird von Lemberg unterm 4. d. gemeldet: Briefe aus Rußland versicherten, die russ. Generale Benningsen und Essen hätten den Befehl erhalten, sich mit den unter ihrem Kommando stehenden Truppen dergestalt in Bereitschaft zu halten, daß sie binnen 24 Stunden von ihren Stationen ausmarschieren können.

Frankfurt, vom 25 July.

Die Aschaffenburgische Zeitung meldet unterm 24. d. folgendes: Heute früh um 8 Uhr ist der mehrere Monate im hiesigen kurfürstl. Residenschlosse einquartirt gewesene kaiserl. französische Divisionsgeneral, Hr. Leval, von hier abgegangen. Er reist geht nach Innsbruck.

In der Hanauer Zeitung liest man heute folgendes: Frankfurt kommt, wie man entscheidend angeht, an den Kurverkanzler, und den 17 August wird das erste Föderativgericht daselbst gehalten, nachdem der Reichstag zu Regensburg am 1. des nämlichen Monats auseinander gegangen seyn wird. Darmstadt soll zum Herzogthum erhoben werden, einen Theil der Erbachischen und der neuen Leiningischen Länder am Main erhalten, der übrige Theil aber an den Kurverkanzler fallen. Auch den Nassau-Oranischen Landen soll eine Veränderung bevorstehen. — Der Marschall Lesebre geht nicht nach Mainz zurück. Er ist mit seinem Generalsstab nach Augsburg berufen worden. — Gestern ist viele französische Kavallerie durch Offenbach nach Frankfurt gezogen; vermuthlich ist dies der Antheil des Lesebreschen Korps, der zu dem Augereau'schen stößt.

England.

London, vom 13 Julij.

Eine der letzten Hofzeitungen enthält einen Bericht des Kapitän's Proyse, Kommandanten des Schiffs *Syrus*, aus Malta vom 27. April, an den Adm. Collingwood, über einen (in ital. und franz. Nachrichten schon erwähnten) Vorfall in den Gewässern von Civita Vecchia: Am 17. April, wo ich, schreibt der Kapitän, 6 bis 7 Seemellen östlich von Civita Vecchia mich befand, erfuhr ich, daß des Morgens ein französ. Geschwader von dort nach Neapel abzugehen im Begriff gewesen ist. Ich setzte alle Segel dahin auf, und sah dasselbe um halb 5 Uhr Nachmittags vom Mastkorbe an der Küste. Da ich ihm gerade mit Sonnen-Untergang nahe gekommen war, so hatte ich das Vergnügen, 1 Fregattenschiff, 3 Briggs (Korvetten) und 5 große Kanonenschiffe in enger Schlachtordnung vor mir zu sehen. Sie lagen 2 Seemellen vor der Mündung der Tiber, nahe bei einer gefährlichen Sandbank, und erwarteten unsern Angriff mit Entschlossenheit. Um 7 Uhr fieng das Feuer auf Pistolenschußweite von beiden Seiten lebhaft an, und ich blieb 2 Stunden lang mit dem Geschwader im nahen Gefecht, worauf der Kommodore von seinem Schiff uns zurief, daß er sich ergeben habe. Seine brave und entschlossene Verteidigung, die Gefahren der Küste, und der zerkrüppelte Zustand des Schiffs Sr. Maj. die Stille des Wassers erlaubte dem Feind, seine Kanonen mit dem besten Erfolg zu gebrauchen, hielten uns ab, den Rest der Flotille zu verfolgen, obgleich mehrere Schiffe derselben erschossen waren, und schon vorher mit Feuern hatten aufhören und davon segeln müssen. Wäre es Tag gewesen, so habe ich bei dem braven Verhalten der Offiziere keinen Zweifel, daß wir mehrere Schiffe erbeutet haben würden. Ich habe den Verlust meines Neffen, des einzigen Offiziers, der getödtet worden, tief zu betrauern. Außer ihm sind 8 Seelente getödtet, und 3 Offiziere und 17 Seelente verwundet worden, unter denen 9 sehr gefährlich sind. Das genommene Schiff heißt *Bergere*, führt 18 Zwölfpfünder und 189 Mann, ist außerordentlich schön und segelt gut. Der Befehlshaber desselben war der Fregattenkapitän *Duvis*, Kommodore der Flotte und Mitglied der Ehrenlegion.

Die übrigen französischen Schiffe waren: die *Abel* von 18 Kanonen und 160 Mann, der *Janus* von 12, die *Legere* von 12 Kanonen, das Bombardierschiff *Victoria* von 12 Achtzschußfündern, der Kutter *Goloise* von 4 Kanonen, und die Kanonenböte *Jalouse*, *Sentille* und *Provencale*, jedes von 4 Kanonen.

Wechselkours von Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. den 25. Jul. 1806.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Corrt f. Sicht.	140 $\frac{3}{4}$	---
desgl. 2 Mt.	140	---
Hamburg f. Sicht.	149 $\frac{1}{4}$	---
desgl. 2 Mt.	148 $\frac{1}{4}$	---
Augsburg f. Sicht.	100 $\frac{3}{4}$	---
Wien f. Sicht.	---	---
desgl. 2 Mt.	---	---
London 2 Mt.	142 $\frac{5}{8}$	---
Paris f. Sicht.	79	---
desgl. 2 Uso	78 $\frac{1}{2}$	---
von	79 $\frac{3}{8}$	---
Leipzig	---	---
Bremen f. Sicht.	107 $\frac{1}{2}$	---
Basel f. Sicht.	---	---

Todes-Anzeige.

Den 25ten dieses Monats rief der Allweise unsern geliebten Gatten und Vater den Kurfürstlich Badischen Hoffourier Jacob Schneider aus dieser Welt zu sich. Ein Schlagfluß machte plötzlich seinem Leben im 65 Jahr seines Alters ein Ende. Ueberzeugt, daß alle unsre entfernte Freunde und Bekannte mit uns fühlen, was wir an dem Redlichen verloren haben, erwarten wir keine Vergrößerung unsers schmerzlichen Gedächtnisses durch schriftliche Beileidsbezeugungen; wir danken, vielmehr allen, die dem Berewigten Güte und Liebe erwiesen und empfehlen uns mit den unsrigen ihrem fortdauernden Wohlwollen.

Maria Jacobina Schneider,
eine geborne Saulin.
August F. Schneider,
Kaufmann.

Kunst-Anzeige.

Herr Carstelli benachrichtigt ein geehrtes Publikum, daß er heute nicht, sondern erst Morgen wieder spielt und wie jedesmal ganz neue Stücke zeigt. Der Schauplatz ist im Durlacher Hof im ganz neu erbauten Saal.